



Sekretariat  
Postfach 232  
9015 St. Gallen  
T 071 352 72 62  
F 071 352 72 62  
E [klv.sg@schweiz.org](mailto:klv.sg@schweiz.org)  
W [www.klv-sg.ch](http://www.klv-sg.ch)

## Sinkende Schülerzahlen - rückläufige Pensen

### In dieser Ausgabe:

Sinkende Schülerzahlen - rückläufige Pensen	1
KLV-Delegiertenversammlung vom 5.4.2006	2
Der KLV als starker Dachverband	5
Neu gewählte Mitglieder der Geschäftsleitung	5
Aussprache SGV-KLV	6
Projekt Volksschulabschluss; Vernehmlassung	6
Benützung des Internets; Vernehmlassung	7
Berufshaftpflichtversicherung 2006/07	7
Termine/Adressen	8

### KLV-Homepage

Die neu gestaltete KLV-Internetseite enthält viele nützliche Informationen:

- \* Aktuelle Infos unter Aktuell
- \* Kontaktadressen
- \* Vernehmlassungen
- \* Der KLV im Internet:  
[www.klv-sg.ch](http://www.klv-sg.ch)

An vielen Schulen sinkt die Zahl der zu verteilenden Pensen. Man rechnet in den nächsten 10 Jahren damit, dass rund 500 Klassen kantonsweit aufgrund sinkender Schülerzahlen abgebaut werden. Dass dies einen direkten Einfluss auf die Pensen der Lehrkräfte hat, liegt auf der Hand. Kündigungen und Entlassungen sind wohl nicht zu vermeiden.

Vielerorts wird versucht, die anstehende Problematik von allfälligen Kündigungen mittels befristeten Anstellungsverträgen zu umgehen, d.h. Lehrpersonen zunehmend nur noch befristet anzustellen. Dabei werden diese befristeten Anstellungen oftmals jahreweise verlängert. So kommt es zu eigentlichen Kettenvertragssituationen, welche keine gesetzliche Grundlage haben.

Weiter hat auch die Zahl der Änderungskündigungen stark zugenommen. So soll die Möglichkeit geschaffen werden, vor dem Hintergrund einer falsch verstandenen Solidarität des Kollegiums, Kündigungen zu umgehen. Weil eine Änderungskündigung auch Folgeerscheinungen hat (z.B. Versicherungsgrad bei der Pensionskasse), müssen schon heute die Anstellungsverhältnisse vor Ort genauestens überprüft werden. Dabei ist insbesondere auch die Situation der Anstellungen von Frauen zu berücksichtigen. Sie wurden in den vergangenen Jahren immer wieder als Puffer zum Abfedern von Konjunkturschwankungen missbraucht.

Aus der subjektiven Sicht der/des Betroffenen ist eine Kündigung immer hart und erscheint oft ungerecht. Umso wichtiger ist es, dass Abläufe und Kriterien im Voraus geklärt und kommuniziert werden. Nur so lässt sich vermeiden, dass Entscheide als willkürlich erlebt werden und dass damit das Arbeitsklima unnötig belastet wird.

Leistung, Dienstalter, Lebensalter, soziale Situation sind die am häufigsten genannten Kriterien, nach welchen festgelegt wird, welcher Lehrkraft gekündigt werden soll – oder eben nicht. Aus berufspolitischer Sicht müssen die zur Anwendung kommenden Kriterien folgenden Anforderungen genügen. Sie müssen:

- messbar und überprüfbar sein,
- sozialpartnerschaftlich abgeklärt und
- rechtzeitig kommuniziert werden.

### Objektive Kriterien

Damit wird Willkür ausgeschlossen. Vielfach wird bei einem unumgänglichen Stellenabbau fälschlicherweise plötzlich die Leistung als Kriterium gefordert. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass alle angestellten Lehrpersonen eine gute Leistung erbringen. Wenn nämlich Schulleitung und Anstellungsbehörden bezüglich Qualitätssicherung und -entwicklung ihre Pflicht erfüllt haben, müssen bei Stellenabbau nicht plötzlich schlechte Lehrpersonen gesucht oder «konstruiert» werden. Man stelle sich vor, welche Auswirkungen es für die betroffenen Lehrpersonen hätte, wenn deklariert ist, dass bei Stellenabbau die «Schlechtesten» entlassen werden. Wie kann eine Lehrkraft je wieder eine Stelle finden, wenn sie als schlechteste Lehrperson eines Kollegiums stigmatisiert wurde?

Es gehört zur anspruchsvollen Pflicht jeder Schulbehörde, zusammen mit der Schulleitung, die Personalführung unter Einbezug von qualifizierenden Kriterien wahrzunehmen. Die ungenügende Leistung kann für eine ordentliche Kündigung ausschlaggebend sein. Hier gilt es, die korrekten Schritte eines solchen Verfahrens zu beachten. Bei einer Kündigung infolge Stellenaufhebung verhält es sich anders. Hier stellt sich nicht die Frage, ob es zu einer Kündigung kommt, sondern nur, wen diese trifft.

### Weitsichtige Planung erforderlich

Besondere Wichtigkeit erhält der Umstand, dass der Arbeitgeber langfristig und vorausschauend plant, Änderungen in der Personal- und Bildungsgesetzgebung auf ihre Auswirkungen hin untersucht und unumgängliche Pensenreduktionen quantifiziert. Dabei soll das

von den Massnahmen betroffene Personal frühstmöglich informiert werden. Diese frühzeitige Information soll insbesondere darüber Aufschluss geben:

- in welchem Umfang ganze Stellen oder Teilpensen abgebaut werden
- in welchem Zeithorizont ein Abbau voraussichtlich erfolgen wird
- welche Möglichkeiten und Rechte den betroffenen Lehrpersonen zustehen
- wie Arbeitgeber/Schule die betroffenen Lehrpersonen darüber hinaus unterstützen können

In der Schulgemeinde ist auch abzuklären, welche befristeten Pensen auf den Zeitpunkt des Stellenabbaus auslaufen,

ob Überpensen unterrichtet werden und/oder ob Lehrpersonen auf freiwilliger Basis andere Angebote nutzen wollen (z.B. frühzeitige Pensionierung).

Es gilt im Weiteren zwischen einer Trendentwicklung und den normalen Schwankungen zu unterscheiden, wie sie beispielsweise bei den Übertrittsverfahren der Fall sind. Hier ist teilweise im April noch nicht klar, ob eine Klasse geführt werden kann oder nicht. Selbstverständlich gehört es aber zur längerfristigen Planung, die Möglichkeit einer Klassenschliessung in Betracht zu ziehen, wenn die Trends berücksichtigt werden.

Der KLV ist zusammen mit dem SGV daran, ein gemeinsames Merkblatt zum Thema Stellenabbau infolge sinkender Schülerzahlen und Klassenschliessungen herauszugeben. Bei Drucklegung dieses Mitteilungsblattes wurden noch die letzten Bereinigungen vorgenommen. Das Merkblatt wird sofort nach Verabschiedung der beiden Gremien auf unserer Internetseite veröffentlicht und gleichzeitig auch den Schulgemeinden zur Kenntnis gebracht. Wir hoffen, damit einen Beitrag zu einem möglichst transparenten Vorgehen bei unvermeidlichen Kündigungen infolge Stellenabbau zu leisten.

## KLV-Delegiertenversammlung vom 5. April 2006 in Grabs

### Musikalischer Auftakt

Die musikalische Einstimmung auf die Delegiertenversammlung übernimmt das Trompeten-Ensemble unter der Leitung von Kurt Rothenberger. Mit grossem Applaus wird dieser Auftritt verdankt.

### Begrüssungen

Barbara Gähwiler, die Sektions-Co-Präsidentin des KLV Werdenberg, begrüsst alle Anwesenden zur Delegiertenversammlung in Grabs. Sie stammt aus Buchs und bringt uns deshalb dieses Städtchen mit dem vielfältigen Angebot an Schulen etwas näher. Sie verdankt den von der Schulgemeinde Grabs offerierten Apéro, der im Anschluss an die DV ausgeschrieben wird, ganz herzlich.

Der Schulratspräsident, Herr Diego Forrer schafft Ausgleich und präsentiert Grabs von den schönsten Seiten. Er nennt Zahlen zur schulischen und politischen Landschaft. Für den weiteren Tagesverlauf lässt er sich entschuldigen.

Ruedi Hofmänner verdankt den musikalischen Auftakt und die Worte seiner Vorredner ganz herzlich und leitet zum statutarischen Teil über.

Er begrüsst im Namen des KLV alle Anwesenden und zeigt auf, wie akut sich heute der Mangel an Lehrerstellen zeigt, treffen doch auf eine Stellenausschreibung bis zu 200 Bewerbungen ein.

Anwesend sind 89 Delegierte, somit beträgt das absolute Mehr 45 Stimmen. Als Stimmzählerin und -zähler werden Rosmarie Wieland und Gion Berther bestimmt.

### Aktuelles aus dem KLV

Im Namen des KLV berichtet Ruedi Hofmänner über einige aktuelle Geschäfte:

### Abbau von Klassen und Lehrerstellen

Die Umsetzung der Weisungen zur Klassenbildung und die sinkenden Schülerzahlen führen zum Abbau von Lehrerstellen. Kantonal liegt dazu keine Regelung vor, weshalb den Schulgemeinden ein grosser Handlungsspielraum bleibt. Damit bei einer Entlassung infolge reduzierter Pensen nicht eine Qualitätsdiskussion geführt wird, erarbeitet der KLV mit dem SGV objektive Kriterien, die diesbezüglich Transparenz schaffen sollen:

- Ausbildungsqualifikation
- Anstellungsverhältnis
- Dienstalster
- Lebensalter

### Klassenlehrerzulage / Begehren bezüglich Lohn und Anstellungsbedingungen

Die Ausrichtung einer Klassenlehrerzulage ist seit 2003 im Gespräch. Zwischen den Sozialpartnern ED-KLV-SGV herrscht Einigkeit und die Vorlage ist offenbar bereits geschrieben, doch

beim Finanzdepartement schubladisiert worden.

Der KLV-Vorstand hat entschieden, dieses Geschäft prioritär zu behandeln. Mit einer Frist bis 30. September 2006 wird die Erhebung anderer Begehren bezüglich Lohn und Anstellungsbedingungen durchgeführt.

### Rechtsfälle

Das neue Rechtsschutzreglement erlaubt uns, die stets steigende Zahl der Rechtsfälle besser in den Griff zu bekommen. Die momentane Lage auf dem Lehrmarkt und die immer noch schwache Wirtschaftslage führen zu mehr Entlassungen. Dies betrifft in grösserer Zahl Lehrkräfte zwischen 50 und 63 Jahren.

### Erscheinungsbild des KLV

Seit Sommer 2005 tritt der KLV mit dem neuen Erscheinungsbild, das in Zusammenarbeit mit dem LCH erarbeitet wurde, auf. Dies betrifft auch die neu gestaltete Internetseite, wo wichtige und aktuelle Informationen und Merkblätter zur Verfügung stehen.

Zum Schluss seiner Ausführungen zeigt Ruedi Hofmänner auf, wie in der Schule alles auf die Spitze getrieben werden kann:

Ein Bus, der mit 10 Personen besetzt ist, hält an einer Haltestelle. Elf Personen steigen aus. Drei Fachlehrkräfte kommentieren das Geschehen:

Der Biologe: „Die müssen sich unterwegs vermehrt haben.“

Der Physiker: „Was solls, zehn Prozent Messtoleranz müssen drin sein.“

Der Mathematiker: „Wenn jetzt einer einsteigt, ist keiner drin.“

### **Mitgliederbeitrag 2006/07**

Die Beibehaltung des Mitgliederbeitrages wird einstimmig genehmigt.

### **Budget 2006/07**

Der frühere Zweck der Fürsorgekasse ist heute nicht mehr aktuell. Deshalb hat die GL die Absicht, diese in absehbarer Zeit aufzulösen.

Sowohl das Budget der Verbandskasse wie der Fürsorgekasse werden einstimmig genehmigt.

### **Verabschiedungen**

Luzia Wettstein Hafen hat seit 2000 im Kantonalvorstand in ihrer ruhigen aber pointierten Art die Realstufe hervorragend vertreten. Sie verfügte auch über jenen Weitblick für übergreifende Anliegen, den es in diesem Gremium dringend braucht.

Sie wird mit einem Geschenk verbunden mit dem Dank und den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedet.

Seit 2004 hat Barbara Spitz die Logopädinnen im Kantonalvorstand vertreten. Sie setzte sich engagiert für ihre Berufsgruppe ein und war immer eine aktive Diskussionsteilnehmerin. Auch sie wird mit einem Präsent, den besten Wünschen und einem herzlichen Dank für die zwar kurze aber intensive Zeit im Kantonalvorstand verabschiedet.

### **Wahlen**

Josef Frey möchte als KLV-Kassier zurücktreten, steht uns aber noch für die Übergangszeit bis Sommer 2007 zur Verfügung und hilft mit, die ganze Datenverwaltung elektronisch auf den neusten Stand zu bringen.

David Bärlocher, Wil wird als neuer Kassier einstimmig gewählt.

Als Nachfolgerin für die Vakanz in der Geschäftsleitung wird ebenfalls einstimmig Marion Hofer, St. Gallen gewählt.

Beide neuen GL-Mitglieder werden mit einem kräftigen Applaus willkommen geheissen.

### **Fremdsprachenkonzept**

An der Klausurtagung vom 21. Mai 2005 hat der Kantonalvorstand das 13-Punkte-Positionspapier einstimmig verabschiedet. Daraus geht hervor, dass der KLV das Unterrichten von Englisch ab der 3.Klasse und Französisch ab der 5. Klasse als möglich betrachtet, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Im Bereich Ausbildung wurden Forderungen des KLV weitgehend realisiert: Die Finanzierung wird durch Kanton und Schulgemeinden sichergestellt und ein erheblicher Teil der Ausbildung findet während der Schulzeit statt.

Angelaufen ist nun die Ausarbeitung der entsprechenden Lektionentafel. Dabei kann die Lektionentafel 2008 mit Englisch nur zusammen mit den erweiterten Blockzeiten von 5 x 4 Lektionen realisiert werden. Einer grundsätzlichen Überprüfung des gesamten Lehrplans - wie es der KLV verlangte - wurde aus Zeitgründen nicht stattgegeben. Bei der Diskussion um die Ausgestaltung der Differenzierungslektionen und den Raumbelagungen orientiert sich der KLV an folgenden Punkten:

- Es soll von einer Lehrperson auch bei Nichterteilen von Englisch ein volles Pensum unterrichtet werden können
- Die bisherigen Unterrichtsdifferenzierungen dürfen nicht gekürzt werden
- Um Raumproblemen vorzubeugen, wird ein Teil der Differenzierungslektionen im Teamteaching erteilt werden müssen.

Auf der KLV-Internetseite können die Vernehmlassungsfragen von jeder Lehrperson online beantwortet werden. Die entsprechenden Unterlagen sind ebenfalls abrufbar.

In der Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- die finanziellen Auswirkungen: Dazu wird festgestellt, dass nicht das Früh-Englisch sondern die Erweiterung der Blockzeiten die finanzielle Mehrbelastung bringt.
- Lehrkräfte, die auf eigene Kosten bereits die Englischqualifikation erlangt haben, können keine rückwirkende Entschädigung geltend machen.

- Die Streichung der Mathe-Lektionen auf der Primarstufe muss für die Oberstufe Auswirkungen haben. Die Lektionentafel der OS wird erst nach Abschluss der Lektionentafel 2008 angegangen.
- Die Lehrmittel für die Primarstufe sind in der Evaluation. Der Entscheid wird in nächster Zeit fallen.
- Die erweiterte Unterrichtszeit bringt für die Kinder eine Belastung. Die Erprobungsschulen geben dazu Rückmeldungen an den Lenkungsausschuss.

### **Pensionskasse**

Wilfried Kohler erklärt auf verständliche Art den Sachverhalt bei der Pensionskasse: In letzter Zeit glaubte man, die Kassen seien saniert und man meinte, alles gehe gut. Der höchste, je erreichte Stand unserer Kasse war ein Deckungsgrad von 98 % und 240 Millionen Schwankungsreserve, was nach der neuen Regelung einer Deckung von 117 % entsprach. Der Börsencrash vernichtete einen Teil der Reserve, doch unsere Kasse wies immer noch einen Deckungsgrad von 85 bis 86 % und 70 Millionen Schwankungsreserve aus, was einer Deckung von 93 bis 94 % entsprach.

Auf Bundesebene verlangt der Vorstoss Beck die Ausfinanzierung aller öffentlichen Kassen. Wilfried Kohler gibt zu bedenken, dass bei einem Crash der Verlust um so grösser wird, desto grösser die Ausfinanzierung ist. Im schweizerischen Vergleich steht unsere Lehrerversicherungskasse mit 70 – 80 Millionen Unterdeckung gegenüber 3,6 Milliarden in GE, 2,6 Milliarden in VS, 2,4 Milliarden in BS, 1,5 Milliarden in AG, 1,1 Milliarden in TG und BE, über 1 Milliarde in ZH wirklich gut da und ist kerngesund. Die jährlichen Einnahmen sind um einiges höher als die ausbezahlten Renten pro Jahr. Zudem gibt der Staat eine Defizitgarantie. Der Kanton will die Kassen loslassen, solche Bestrebungen zur Unabhängigkeit sind vorhanden. Dabei wird die Verwaltungskommission angehört, hat aber keine Entscheidungsmacht.

Gerda Wissmeier hat im Namen des ED beim Finanzdepartement auf 2006 einen Teuerungsausgleich bei den Ren-

ten von 1 % beantragt. Bei der sehr kurzen Vernehmlassungsfrist von einigen Tagen um Weihnachten hat die Arbeitnehmervertretung einen gewissen Parallelismus der Aktiven und Pensionierten vorgeschlagen, was zu einer Erhöhung von 2,5 % hätte führen müssen. Doch wurde am 20. Jan. 2006 bekannt, dass den Pensionierten wegen einer Unterdeckung der Kasse keine Teuerung ausgeglichen werden konnte. Da es aber der Lehrerversicherungskasse ja offensichtlich gut geht, wurde bei RR Stöckling eine Aussprache verlangt. Dort hiess es, dass zum Zeitpunkt des Entscheids bezüglich des Teuerungsausgleich bei Renten das gute Ergebnis der Kasse nicht bekannt gewesen sei. Bei einem Deckungsgrad von 99,9 % (Stand Ende 2005) ist die Kasse ausfinanziert, doch fehlen die Schwankungsreserven noch.

Die Informationspolitik muss verbessert werden und auf diesen Entscheid muss, obwohl es für dieses Jahr gelaufen ist, nochmals zurückgekommen werden.

Gerda Wissmeier hat zwischenzeitlich ihre Stelle per 1.2.2006 gekündigt und hat in die Privatwirtschaft gewechselt. Im Zusammenhang mit der Verselbständigung der Kassen und der Diskussion um die Zusammenlegung unserer Kasse mit der Staatspersonalkasse wurde diese Stelle nicht mehr neu besetzt. Die KLVK wurde administrativ der Kasse des Staatspersonals angegliedert. Die beiden Kassen werden vorläufig durch Herr Brühwiler getrennt geführt.

Wir sind dem Leistungsprimat unterstellt, was eine garantierte Leistung mit fixem Betrag als Altersrente garantiert. Bei einem Wechsel zum Beitragsprimat - wie die Regierung das vorsieht - würde das Alterskapital mit einem Prozentsatz in eine Rente umgerechnet. Dieser Satz ist wegen der höheren Lebenserwartung politisch stark in Diskussion. Bei Sammelstiftungen der Privatwirtschaft beträgt dieser Umrechnungssatz teilweise nur noch etwa 5 %.

### Anträge

liegen keine vor

30 Minuten Pause unterbrechen den geschäftlichen Teil

### Öffentlichkeitsarbeit/ KLV als starker Dachverband vorgehensweise und Abmachungen

Ein noch hängiger Vorstoss aus der DV 1/04-05 wird von Ruedi Hofmänner wie folgt beantwortet:

In der GL wurde 2004 die Öffentlichkeitsarbeit diskutiert und zwei Offerten von externen Experten eingeholt. Nachdem das Kosten-Nutzen-Verhältnis sorgfältig geprüft worden war, wurden diese Angebote nicht weiter verfolgt.

Folgende Veränderungen haben in der Zwischenzeit schon stattgefunden:

- Neugestaltung des KLV – Auftritts
- Aufbau eines starken Kontakts zur Presse
- verstärkter Kontakt zum SGV
- hoher Organisationsgrad

Der KLV ist aber nicht untätig. Er sieht weiteren Handlungsbedarf:

- neue Internetseite des KLV
- der KLV als starker Dachverband
- Überarbeitung der KLV-Broschüre
- Kontakt zu den Kantonsparlamentariern

Wilfried Kohler ergänzt gemäss der Beilage „KLV als starker Dachverband“:

- Pädagogik versus Standesinteressen  
Wir haben uns während unserer Ausbildung viel pädagogisches Denken angeeignet und das standespolitische Interesse kam zu kurz. Wir müssen das Gleichgewicht finden.
- Gesamtinteressen – Partialinteressen  
Der KLV muss den Weitblick bewahren und alle Interessen unter einen Hut bringen, auch dann wenn eine Stufe glaubt, jetzt sei sie an der Reihe

- Interne Abläufe / Bündelung  
Aktives Mitdenken erfreut den KLV. Aber auch bei Meinungsbildung soll der „Dienstweg“ eingehalten werden, sie soll übers Team im Schulhaus, Sektionen oder Stufen zum KLV gelangen und nicht im Alleingang direkt zu RR Stöckling. Denn sonst bekommen Einzelmeinungen viel zu viel Gewicht und werden gegen den KLV ausgespielt.

- Sozialpartnerschaft  
Diese umfasst die regelmässigen Zusammenkünfte zwischen KLV – ED – SGV und durch die Verhandlungsdelegation des Staatspersonalverbandes auch mit RR Schönenberger

- Wirkungsweise des KLV  
Der KLV muss mit geschickter Strategie vorgehen
- Kultur des Vertrauens  
Die gewählten Mitglieder der verschiedenen KLV-Gremien sollen als Ansprechpersonen genutzt werden und ihnen soll Vertrauen entgegengebracht werden
- Mitgliedschaft als Selbstverständlichkeit  
Alle Lehrkräfte sollen dem KLV angehören, wir geben uns Mühe, dass eine Mitgliedschaft sich lohnt
- KLV ist nicht Arbeitgeber  
Der KLV ist Ansprechpartner für alle Sorgen und Nöte, wird beim KLV eine Rechtsauskunft eingeholt, wird darüber niemand informiert (holt eine Lehrkraft beim Rechtsdienst ED eine Auskunft ein, wird die Schulgemeinde darüber informiert)
- Positionen / Positionspapier  
In langen Prozessen werden Kompromisslösungen gefunden, die wichtige Grundlagen für Verhandlungen bieten
- Kultur der Gemeinsamkeit kontra Alleingänge  
Siehe unter Gesamtinteressen - Partialinteressen
- Streitkultur  
Intern können „Fetzen“ fliegen, bis ein Konsens gefunden wird
- Verbindliche Abmachungen  
Alle sollen sich nach abgeschlossenem Prozess an abgemachte Eckpunkte halten z.B. Einhaltung der zugeteilten Quartale für Stufen bez. Sektionsveranstaltungen

In der Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Werden neue Lehrkräfte vom KLV angegangen? Ja, der KLV besucht die Ausbildungsstätte und macht Werbung. Junglehrkräfte haben bis zum ersten Beitragseinzug freie Mitgliedschaft. Wir zählen da auch auf die Schulhausverantwortlichen. Dank dem neuen Rechtsschutzreglement haben wir Klarheit geschaffen bei Lehrkräften, die erst im Krisenfall Mitglied werden wollen.
- Was ist, wenn eine Stufe einen Beschluss nicht mittragen kann? In einem Kompromis muss eine tragfähige Lösung liegen. Die Diskussio-

nen müssen so lange geführt werden, bis eine Konsenslösung vorliegt, das ist sehr zeitintensiv.

Die folgenden gemeinsamen Positionen werden schliesslich von den Delegierten einstimmig genehmigt:

- Der KLV ist Ansprechpartner bei individuellen und kollektiven Problemen und Anliegen.
- Der KLV diskutiert intern hart, einigt

sich auf eine gemeinsame Position und tritt nach aussen einheitlich auf.

- Beschlüsse werden von allen mitgetragen und sind verbindlich.

#### **Diverses und Umfrage**

Das Traktandum wird nicht benützt.

Ruedi Hofmänner dankt der Schulgemeinde Grabs für die kostenlose Benützung des Saals und den offerierten Apéro, sowie dem Co-Präsidium Bar-

bara Gähwiler/Markus Bernet und dem KLV – Vorstand der Sektion Werdenberg für die tadellose Organisation dieser DV.

Die nächste DV findet statt am 28. Okt. 2006 im Rest. Ochsen in Berneck.

Mit dem Dank an alle Delegierte für das Engagement, die gute Erfüllung der Aufgaben als Lehrkraft und für die Teilnahme an der DV wird die DV um 17.50 Uhr geschlossen.

## **Der KLV als starker Dachverband - Delegierte verabschieden wichtige Position**

### **Gemeinsame Position innerhalb des KLV:**

- **Der KLV ist Ansprechpartner bei individuellen und kollektiven Problemen und Anliegen.**
- **Der KLV diskutiert intern hart, einigt sich auf eine gemeinsame Position und tritt nach aussen einheitlich auf.**
- **Beschlüsse des KLV werden von allen mitgetragen und sind verbindlich.**

## **Neu gewählte Mitglieder der KLV-Geschäftsleitung**

Die KLV-Delegierten haben an der vergangenen DV zwei neue Mitglieder in die Geschäftsleitung gewählt. Damit ist die Geschäftsleitung wieder vollständig besetzt. Herzlichen Dank unseren beiden Neuen für ihre Bereitschaft, im KLV mitzuarbeiten!



Name:  
**Marion Hofer**  
Wohnort:  
**St. Gallen**  
Arbeitsplatz:  
**seit 1989 im Schulhaus Bürgli, St. Gallen als Reallehrerin**  
Interessen:  
**Lesen, Sport treiben**  
Motivation KLV:  
**Interesse an den Entwicklungen im Bildungswesen**



Name:  
**David Bärlocher**  
Wohnort:  
**Wil**  
Arbeitsplatz:  
**seit 1999 an Oberstufe Necker als Seklehrer phil II tätig**  
Interessen:  
**Fotografie, Volleyball, Computer, 20 Jahre lang in der Pfadi**  
Motivation KLV:  
**Kassier Sektion Toggenburg, Gewerkschaftsgedanke**

### **Nächste KLV-Delegiertenversammlung**

**KLV-DV 1 / 06-07**

**Samstag, 28. Okt. 2006**

**08.45 Uhr**

**Restaurant Ochsen**

**Berneck**

**Bitte den Termin bereits jetzt reservieren !**

**Lektionentafel 2008 mit Englisch  
Online-Umfrage auf unserer Homepage  
[www.klv-sg.ch](http://www.klv-sg.ch)**

**Bitte beteiligt euch daran!**

**Eure Meinung ist uns für unsere Stellungnahme wichtig!**

Die KLV-Geschäftsleitung trifft sich regelmässig zu Aussprachen über aktuelle Themen mit dem Vorstand des SGV (Verband St. Galler Volksschulträger). An der letzten Aussprache wurden u.a. folgende Themen besprochen:

### Lektionentafeldenken

Einhellig wird festgestellt, dass sich der Hauptgedanke „Weg vom Lektionendenken“ kaum niederschlägt und deshalb eine Grundsatzdiskussion mit allen unmittelbar Verantwortlichen geführt werden sollte. Diese ist auf Herbst 2006 vorgesehen. Das Thema lautet „Schule 2010“ oder „Dialog der Zukunft“. Geplant ist ein Hearing mit Fachleuten. Zielsetzung wäre die Lancie-

rung einer neuen Betrachtungsweise, die mehr die Inhalte, die in der Volksschule vermittelt werden sollen, in den Mittelpunkt stellt anstatt die Lektionenzahl.

### Englisch

Auch hier müssten offenere Lösungen möglich sein, weg vom „Lektionendenken“. Die Schulgemeinden wurden beauftragt, ihre Klassenplanung unter die Lupe zu nehmen, denn übergreifende Lösungen müssen überlegt sein. Es ergeben sich vor allem bei der Stundeplanung und der Organisation der Räumlichkeiten erhebliche Schwierigkeiten. Es besteht zudem Handlungsbedarf, da sich verschiede-

ne Schulgemeinden nicht an die Abmachungen bezüglich Finanzierung der Englisch-Nachqualifikation halten.

### Pensionskasse

Die KLVK wurde administrativ der Kasse des Staatspersonals angegliedert. Die beiden Kassen werden vorläufig durch Herr Brühwiler geführt. Die Selbstständigkeit steht offenbar zur Diskussion. Es sind aber im Moment weder die genauen Absichten noch ein Zeitplan bekannt.

Der Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat ist eine sehr sensible Angelegenheit. Wenn Veränderungen stattfinden sollen, muss äusserst sorgfältig vorgegangen werden.

## Projekt Volksschulabschluss: KLV-Vernehmlassung

Das Thema „Volksschulabschluss“ ist schon seit einiger Zeit in Bearbeitung. Nun hat der Erziehungsrat einen Entwurf für das weitere Vorgehen in die Vernehmlassung gegeben. Der KLV war u.a. ebenfalls Vernehmlassungspartner und hat sich zum Volksschulabschluss wie folgt geäussert:

Als Dachverband der Lehrpersonen des Kantons St. Gallen möchten wir uns zur vorliegenden Vernehmlassung mit einigen grundsätzlichen Überlegungen äussern und auf die Beantwortung des detaillierten Fragebogens verzichten. Im Detail verweisen wir auf die Stellungnahmen der einzelnen Stufen.

In folgenden Punkten gibt das Projekt „Volksschulabschluss“ zu wenig detaillierte Auskunft und wirft mehr Fragen auf als es Antworten gibt:

- Der momentane Arbeitsaufwand in den betroffenen Stufen erträgt keinerlei Ausweitung mehr, so dass die Rahmenbedingungen **vorgängig** mit den Sozialpartnern besprochen und angepasst werden müssen.

- Was sind die grundlegenden Ziele des Volksschulabschlusses? Soll er ein Instrument zur Förderung der Schülerinnen und Schüler sein, eher ein Instrument zur Selektion oder .....?
- Der Aufwand scheint uns sehr gross, der Nutzen jedoch fraglich.
- Unabhängig vom Zweck des Volksschulabschlusses muss die Transparenz für weiterführende Schulen und Stellen hergestellt werden, ansonsten das Produkt keine Wirkung erzielt.
- Die Lehrpersonen werden in der Unterrichtsgestaltung bereits jetzt mit Klassencockpit, Stellwerk, Checks etc. stark eingeschränkt. Dieser Zustand würde noch verstärkt und das Spezialistentum zusätzlich gefördert.
- Uns scheint die Dokumentationsdichte mit den im vorhergehenden Punkt genannten Instrumenten genügend abgedeckt.
- Das Ungleichgewicht zwischen Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz wird tendenziell verstärkt.
- Bilden die vorgesehenen Kompetenzraster den neuen Lehrplan? Müssten hier nicht Resultate des Projektes HarmoS abgewartet werden?
- Die Unterteilung in weiche/harte Fächer scheint uns reichlich unglücklich.
- Wird ein Abschluss angeboten, so muss auch die Möglichkeit eines Nichtbestehens gegeben sein. Was hat das für Konsequenzen für die Betroffenen? Zwangsläufig stellt sich somit die Frage, wie ein allfälliger Volksschulabschluss nachgeholt und erfüllt werden kann?
- Vernehmlassungen **betroffener** Stufen sollen **besonders** berücksichtigt werden und gegenüber nicht betroffenen Stufen ein höheres Gewicht erhalten.

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und hoffen, dass unsere Überlegungen einfließen.

## Benützung des Internets: KLV-Vernehmlassung

Der Erziehungsrat möchte Weisungen zur Benützung des Internets erlassen. Der KLV hat sich zu dieser Thematik wie folgt vernehmen lassen:

Grundsätzlich begrüssen wir die Regelungen betreffend Benützung des Internets. Wir möchten uns im Folgenden auf einige grundsätzliche Überlegungen beschränken. Die spezifischen Ausführungen zu einzelnen Teilbereichen können den Vernehmlassungen der einzelnen Stufen entnommen werden.

### I. Einsatz des Internets

#### 1. Grundsätzliches

Neben diesem Kreisschreiben müssen Reglemente und Nutzungsverein-

barungen erstellt, sowie Massnahmen zur Sicherheit ergriffen werden. Wir erwarten, dass der Kanton zur Entlastung der Schulen minimale verpflichtende Standards festlegt sowie den Schulen notwendige Vorlagen zur Verfügung stellt. Das führt zu einer gewissen Vereinheitlichung und ermöglicht eine periodische Überarbeitung infolge der weiteren Entwicklungen.

#### 2. Einsatz des Internets im Unterricht

Bei Missachtung des Reglementes oder der Nutzungsvereinbarung wäre es wünschenswert, wenn die möglichen Sanktionen konkret genannt würden und nicht jede Schulgemeinde in der Umsetzung im Regen stehen gelassen wird.

### II. Technische Massnahmen

Keine Bemerkungen

### III. Gestaltung einer Homepage

Bei der vorgegebenen sehr restriktiven Fassung stellen wir uns schon die Frage, ob eine attraktive Homepage überhaupt noch gestaltet werden kann.

Zum Schluss sei uns doch die Frage erlaubt: Wo sind die Rechte und Urheberrechte der Lehrpersonen geregelt?

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und hoffen, dass unsere Anmerkungen in die Umsetzung einfließen können.

## Berufshaftpflichtversicherung für 2006/07

Der Kollektiv-Haftpflicht-Versicherungsvertrag, der zwischen der Basler Versicherungs-Gesellschaft und dem KLV besteht, steht allen KLV-Mitgliedern offen.

Die Versicherung umfasst die Haftpflicht

- a) aus der beruflichen Tätigkeit als Lehrperson im weitesten Sinne, also auch aus der Durchführung von Veranstaltungen wie Ferienkolonien, Wanderungen, Ski- und Klassenlagern, Schulreisen, Exkursionen, Sportanlässen usw.
- b) aus der nebenberuflichen oder nebenamtlichen Tätigkeit, z.B. als Sektionschef, Zivilstandsbeamter, Organist, Gesangs- und Musikvereinsdirigent, als Leiter von Turn- und Sportvereinen, Ferien- und Wanderlager und dergleichen.
- c) aus der Durchführung von Veranstaltungen, die von Lehrpersonen auf freiwilliger Basis ohne Gewinnerzielung in der Schweiz durchgeführt werden.

Die Garantieleistung beträgt Fr. 3'000'000.- (pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden zusammen).

Die Kollektiv-Haftpflicht-Versicherung bietet auch Rechtsschutz im Disziplinar- und Strafverfahren aufgrund eines versicherten Haftpflichtereignisses und deckt Kosten bis Fr. 250'000.- (z.B. Anwaltshonorare, Spesen, Gerichts- und Expertisenkosten, Parteientschädigungen usw.).

Der Versicherungsschutz beinhaltet also nicht nur die Übernahme von begründeten Ansprüchen, sondern ebenfalls die Abwehr unbegründeter Ansprüche. Gerade die mit der Untersuchung der Schadenereignisse verbundenen Umtriebe, die Abwehr vollständig ungerechtfertigter Ansprüche können meist grosse Beträge ausmachen. Die Versicherung schützt somit die haftpflichtige Lehrkraft vor grossen finanziellen Einbussen.

Die Jahresprämie pro Lehrperson beträgt **Fr. 11.-. Es sind für die Bezahlung dieses Betrages die vorgedruckten, roten Einzahlungsscheine zu verwenden !**

Wir versenden mit diesem Mitteilungsblatt die Einzahlungsscheine an die Schulhäuser. Durch Bezahlung des Betrages ist man für das Schuljahr 2006/2007 versichert. Zusätzliche Einzahlungsscheine können durch Einsenden eines adressierten und frankierten Couverts bestellt werden beim

**KLV-Sekretariat  
Postfach 232  
9015 St. Gallen**

Wir bitten euch, auch neu eintretende Lehrkräfte auf diese Versicherung aufmerksam zu machen.

Auf unserer Internetseite [www.klv-sg.ch](http://www.klv-sg.ch) kann unter Dienstleistungen ein Merkblatt zur Berufshaftpflichtversicherung heruntergeladen werden.

Datum	Zeit	Anlass	Ort
20.05.2006	08.30	Sektionskonferenz Sargans	Rest. Berkwerk, Sargans
23.05.2006	19.00	Sektionskonferenz Wil/Untertoggenburg	Aula Lindenhof, Wil
17.06.2006	08.15	Sektionskonferenz SLLV, St. Gallen	Audimax der Universität St. Gallen
19.08.2006	10.00	Jahresversammlung KMLV (Musiklehrkräfte)	Café Gschwend, St. Gallen
26.08.2006	08.30	Jahresversammlung KUK (Unterstufenlehrkräfte)	Stadthofsaal, Rorschach
02.09.2006	08.30	Jahresversammlung KSH (Schul. Heilpädagog.)	Gewerbl. Berufsschule, St. Gallen
06.09.2006	14.00	Jahresversammlung VSL SG (Schulleitungspersonen)	Jonschwil
09.09.2006		Jahresversammlung LEGASG (Legasthenietherap.)	
16.09.2006		Jahresversammlung KAHLV (Handarb./Hauswirtsch.)	
23.09.2006		Jahresversammlung KRK (Reallehrkräfte)	
28.10.2006	08.45	KLV-Delegiertenversammlung 1 / 06-07	Rest. Ochsen, Berneck
04.11.2006		Jahresversammlung KKgK (Kindergartenlehrkr.)	
11.11.2006	08.30	Sektionskonferenz Gossau	OZ Bünt, Waldkirch
11.11.2006		Sektionskonferenz Unterrheintal	Rheinauhalle, St. Margrethen
11.11.2006		Symposium f. ganzheitl. Bildung, HHG (HA, HW, Gestalten)	OLMA-Halle, St. Gallen
18.11.2006		Sektionskonferenz Werdenberg	Buchs
20.11.2006	19.00	Sektionskonferenz Toggenburg	Rest. Rössli, Dietfurt
20.01.2007		Jahresversammlung BSGL (Logopäd.)	
17.03.2007	08.30	Jahresversammlung SLK (Sekundarlehrkr.)	Thurpark, Wattwil
28.03.2007	14.30	KLV-Delegiertenversammlung 2 / 06-07	
31.03.2007	08.30	Jahresversammlung KMK (Mittelstufenlehrkr.)	Audimax der Universität St. Gallen
12.05.2007	08.30	Sektionskonferenz Sargans	
01.09.2007	08.30	Jahresversammlung KSH (Schul. Heilpädagog.)	GBS, St. Gallen
27.10.2007	08.45	KLV-Delegiertenversammlung 1 / 07-08	



**KLV**  
Kantonaler  
Lehrerinnen- und  
Lehrerverband  
St. Gallen

**KLV ST. GALLEN**

**Sekretariat**

**Postfach 232**

**9015 St. Gallen**

**Tel/Fax 071 352 72 62**

**Internet [www.klv-sg.ch](http://www.klv-sg.ch)**

**E-mail [klv.sg@schweiz.org](mailto:klv.sg@schweiz.org)**

Das Sekretariat ist in der Regel am Mittwochnachmittag durch das Präsidium besetzt. In den anderen Zeiten steht der Telefonbeantworter bereit oder es kann jederzeit ein Fax übermittelt werden. Am einfachsten und schnellsten ist die Kontaktaufnahme per E-mail !

### **KLV-Lehrerinnen- und Lehrerberatung**

<b>Ulla Wyser</b>	<b>Kindergärtnerin</b>	<b>Sammelbuelstr. 7a</b>	<b>9053 Teufen</b>	<b>071 333 29 27</b>	<b><a href="mailto:ulla.wyser@gmx.ch">ulla.wyser@gmx.ch</a></b>
	<b>Supervisorin</b>	<b>BSO i.A. / Ausbildung in Personenzentrierter Beratung SGGT</b>			
<b>Walter Bodenmann</b>	<b>Primarlehrer</b>	<b>Wiesenstr. 14</b>	<b>9000 St. Gallen</b>	<b>071 220 71 04</b>	<b><a href="mailto:wabo@freesurf.ch">wabo@freesurf.ch</a></b>
	<b>Supervisor BSO / Psychologisch-pädagogischer Berater</b>				

### **Impressum**

Redaktion: Ruedi Hofmänner, Wilfried Kohler, Hansjörg Bauer (KLV-Präsidium)  
 Versand und Mutationen: Josef Frey, Ruppendörfli 14, 9450 Altstätten  
 Das KLV-Mitteilungsblatt ist ein internes Organ für KLV-Mitglieder !